

selbst zerstört, wohl auch die Mehrzahl der Altäre beseitigt, dann Gottesdienst nach der neuen Kirchenordnung gehalten und der alte Gottesdienst verboten. Die Altarbilder wurden wohl vielfach an kleinere Kirchen abgegeben, wie sich dies urkundlich während des 16. Jahrhunderts in Sachsen vielfach nachweisen läßt. So kamen die Bilder des H. Fabian und Sebastian von dem diesen geweihten, in der Westturmhalle errichteten Altar an die Kirche zu Borsitz. Die großen Altarmensen wurden zu Grabdenkmälern verwendet, die Heiltümer und Kirchengefäße wurden vom Landesherrn eingezogen, 51 Stück, und 1542 an Herzog Moritz zur Verwahrung geschickt. Ihr Wert wurde an Gold, Silber, Perlen und Edelsteinen, zugleich mit den Ornaten, auf 150 000 fl. geschätzt. Meines Wissens hat sich nichts von ihnen erhalten.

Der Kaiser nahm das Domstift in seinen Schutz und verwendete sich mehrfach beim Landesfürsten für die Rechte des Kapitels und des Bischofs, der als Reichsstand anerkannt wurde. Am 24. April 1547 fand die Schlacht bei Mühlberg statt, in der Kurfürst Johann Friedrich geschlagen und gefangen wurde. Am 25. April früh 7 Uhr feierte das Kapitel diesen Sieg der katholischen Sache mit einem Te Deum, nachmittags 4 Uhr schlug der Blitz in den Westturm des Domes. Über dieses Ereignis siehe Seite 200.

#### Das Gewölbe der Westjoche von Haupt- und Nordschiff.

Im Jahre 1595 meldet das Domkapitel dem Kurfürsten als dem Besitzer der Fürstenkapelle, daß an Gewölbe und Dächern infolge des Brandes des Westturmes entstandene Schäden noch unbeseitigt seien. So im Mittelschiff des Langhauses in der Breite von 14 zu 16 Ellen zwei Vierungen des Gewölbes, sowie anstoßend gegen das Schloß zu (also im Nordschiff) eine Vierung von 8 zu 8 Ellen; das Gewölbe sei vom Feuer gesprengt. Nach dem Kostenvoranschlag des Maurermeisters Peter Kummer und Steinmetzen Melchior Brunner waren 120 Ellen Kreuzbogen von  $\frac{3}{4}$  Elle Breite und zwei starke Scheidebogen nötig. Der Anschlag belief sich auf 688 fl. (Vergl. Haupt-Staatsarchiv, Bauten und Reparaturen 1590 flg. Loc. 95 964.)

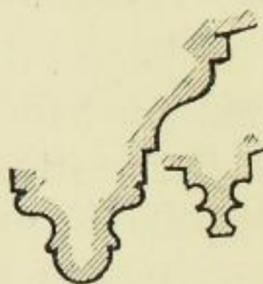


Fig. 311.  
Gurt- und  
Rippenprofil  
der Westjoche des  
Langhauses.

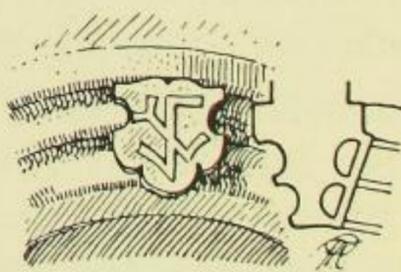


Fig. 312.  
Steinmetzzeichen  
im Westjoch des  
Langhauses.

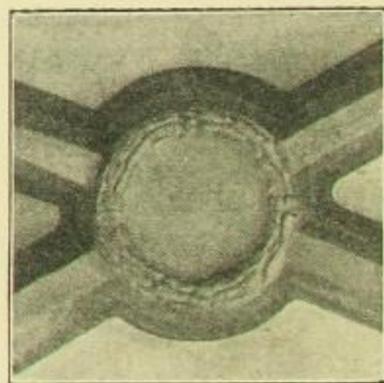


Fig. 313.  
Schlußstein des 6. Joches.

Die beiden Westjoche des Mittelschiffs haben Kreuzgewölbe mit doppeltgekehlten Rippen (Fig. 311). Um den ringförmigen Schlußstein